

Fachberatung Kulturelle Bildung und Praxis

Michael Meyer

michael.meyer@kultus.hessen.de

Gießen, 22.01.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in nur sehr kurzem Anstand habe ich mich dazu entschlossen, noch einen zweiten Newsletter im Januar hinterherzuschicken, da ich dringend gebeten worden bin, noch einige Programmhinweise aufzunehmen. Für das Vorbereitungstreffen zu den **Mittelhessischen Schultheatertage** sind bereits Anmeldungen eingegangen, es können aber noch weitere Interessierte sich melden.

Herzliche Grüße



Michael Meyer, Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis

Inhalt

- Mittelhessische Schultheatertage 2020
- Musical „Baustelle“ an der Ostschule 24. – 26.01.2020
- Z wie wir, Z wie (zeitlose) Zukunft, DS 13 Theo-Koch-Schule, Grünberg 30./31.1.
- Ausschreibung Landesprogramm Musikalische Grundschule
- Zeitzeugengespräch mit Edith Erbrich zum 75. Jahrestag Auschwitzbefreiung: 29. Januar 2020 um 19.00 Uhr in der alten Kunsthalle Kongresshalle Gießen
- Fachtag „Antiziganismus“, 30. 01. in Marburg
- Museum im Spital Ausstellung zu Erwin Stein, Grünberg, 15.1. – 1.3. 2020
- Das Oberhessische Museum hat ein neues Halbjahresprogramm herausgegeben



Die Mittelhessischen Schultheatertage am 19. und 20. Mai 2020 in Gießen

Eckdaten zu den MHSTT: Austragungsort wird das Jokus in Gießen sein. Eingeladen werden **6 Schultheatergruppen**, drei am Dienstag, drei am Mittwoch. Nach einem Aufwärm- und allgemeinen Kennenlernprogramm geben vormittags die Schultheatergruppen Einblick in ihre laufenden Produktionen (20, maximal 30 Minuten!) mit anschließender Reflexion. Mittags gibt es Pizza, die wir bestellen. Nachmittags bieten wir drei Workshops an. Thematisch werden aktuelle Trends im Theaterbereich aufgegriffen: Performance („die Wirklichkeit ist voll von Theaterformaten“). Digitales (wenn wie Negroponte schon in den 90er-Jahren prognostizierte, dass „das Digitale wie die Luft und das Wassertrinken nur noch durch seine Ab- und nicht mehr durch seine Anwesenheit bemerkt“ würde, kommen wir nicht daran vorbei) und das Medium Video im Theater. Wir wollen diese Entwicklungen an praktischen Beispielen für die Theaterarbeit fruchtbar machen. **Konkret:** einen performativen Ansatz im Theater kennenlernen, in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Gießen (angefragt) eine Blue Box einsetzen („der fliegende Teppich auf der Bühne“) und mit einer Live-Kamera auf der Bühne experimentieren.

Diese konzeptionellen Überlegungen möchten wir auf einem ersten Vorbereitungstreffen gerne mit Ihnen/euch diskutieren.

Unser erstes **Vorbereitungstreffen:** Mittwoch, den **29. Januar 2020 von 16.00 – 17.30 Uhr** am Staatlichen Schulamt, **Raum 4022** für alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer, die überlegen, mit ihren Gruppen an den regionalen Schultheatertagen in Gießen teilzunehmen.

Zur besseren Planung bitten wir die Interessierten, sich **anzumelden** (bzw. wer nicht zum Treffen kommen kann, sein Interesse für die MHSTT schriftlich zu bekunden. Bitte kurze Info mit Angaben zur Schule, Theatergruppe, **Handynummer** und Email-Adresse an:

Michael.Meyer-Pohlheim@t-online.de

Michael Meyer/ Olaf Dinkela



Musical 2020

– Was is' ne Baustelle? –

Eine Baustelle im Sinne der BaustellV (Baustellenverordnung) ist der Ort, an dem ein Bauvorhaben ausgeführt wird, bei dem eine oder mehrere bauliche Anlagen auf Veranlassung eines Bauherren errichtet, geändert oder abgebrochen wird und die dazugehörigen Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten durchgeführt werden.

An der Gesamtschule-Ost deuten alle Anzeichen darauf hin, dass das demnächst, also jetzt bald, also eigentlich unmittelbar gestern eintreten wird. Wie also soll dann ein Musical aussehen, das normalerweise in der Aula, jetzt vielleicht aber auch im Foyer, der Tiefgarage oder in einer Baustelle aufgeführt werden muss? Das darüber hinaus nicht nur baulichen, sondern auch unvorhersehbaren personellen, terminlichen und/oder stundenplantechnischen Richtungsänderungen unterworfen ist? Können wir überhaupt Zuschauer setzen? Wenn ja, wohin? Sie ahnen es schon. Es kann eigentlich nur aussehen wie eine Baustelle! Von daher freuen sie sich auf einen entspannten Abend, an dem Pannen nicht auszuschließen, sondern eher zu erwarten sind – kurz: der Einbruch der Realität mehr als wahrscheinlich ist.

Vorstellungen:

Fr. 24.01.2020 – 19 Uhr

Sa. 25.01.2020 – 15 Uhr & 19 Uhr

So. 26.01.2020 – 15 Uhr & 19 Uhr

Karten im Sekretariat der GGO und an der Abendkasse;

SchülerInnen 5€; Erwachsene 7€

Wir laden alle herzlich dazu ein!



Die Welt retten? Nicht heute, ich bin müde. Frag mich morgen vielleicht noch einmal, denn morgen kann ich aufstehen, raus gehen und einfach mal aufdrehen.

Morgen kann ich neue, wichtige, weltbewegende Dinge schaffen.

Heute nichtig, morgen wichtig. Die Welt retten? Nicht heute, ich bin faul.

Wenn du mich morgen noch einmal fragst, dann kaufe ich keinen Kaffee in Plastikbechern.

Dann wird Freitag sein und ich stehe auf der Straße und rufe: „*MAKE LOVE – NOT CO2*“.

Die Welt retten? Nicht heute, wir sind schließlich die **Generation Z**.

Vorurteile über Vorurteile. Wir seien faul und müde. Wie können wir dann noch beweisen, dass wir der **Anfang** vom **Ende** sind? Sollen wir einfach anfangen, zu **handeln**?

Heute ist mein **MORGEN**. Und du musst jetzt erst einmal warten, denn ich muss **nur noch kurz die Welt retten**. Danach komm ich zu dir.

Norina Tondar

Neuausschreibungen des Landesprogrammes



Hessisches Kultusministerium Referat I.3.2 | Büro Kulturelle Bildung

Musikalische Grundschule Hessen

Ausschreibung des Landesprogramms Musikalische Grundschule Hessen zum Schuljahr
2020/21

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit heutiger Mail möchten wir Sie auf die Neuausschreibung des Landesprogramms Musikalische Grundschule Hessen ab dem Schuljahr 2020/21 aufmerksam machen, die im Amtsblatt Hessen 1/2020 veröffentlicht wurde. Über Bewerbungen von Grundschulen, die ihr kulturelles Profil schärfen wollen, freuen wir uns sehr. Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens findet am 26.3.20 jeweils eine Informationsveranstaltung in Frankfurt a.M. und Kassel statt. ...

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Doufrain
Referat I.3.2 | Büro Kulturelle Bildung

Programmkoordination Musik
Musikalische Grundschule

Es wird aller Voraussicht nach 12 neue Musikalische Grundschulen geben. Alles Weitere ist im Amtsblatt nachzulesen.

Informationsveranstaltungen am **26.3.2020**

Bewerbungsschluss: 30.4.2020

LAGERGEMEINSCHAFT AUSCHWITZ –
FREUNDESKREIS DER AUSCHWITZER E. V.



Vorsitzender: Gerhard Merz – Unterer Hardthof 15 – 35398 Gießen – merz@lagergemeinschaft-auschwitz.de
- Kontaktadresse bitte an diese Anschrift -

75. JAHRESTAG DER AUSCHWITZ-BEFREIUNG: LAGERGEMEINSCHAFT AUSCHWITZ E.V. UND ARBEITSSTELLE HOLOCAUSTLITERATUR IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM MAGISTRAT DER UNIVERSITÄTSSTADT GIESSEN VERANSTALTEN ZEITZEUGINNENGESPRÄCH MIT EDITH ERBRICH

Am 27. Januar jährt sich zum fünfundsiebzigsten Mal die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch Soldaten der Roten Armee. Seit vielen Jahren wird dieser Tag als „Internationaler Holocaust-Gedenktag“ begangen, an dem in vielfältiger Art und Weise an die nationalsozialistischen Völkermord an den europäischen Jüdinnen und Juden erinnert wird. Aus Anlass dieses Gedenktages laden die **Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitzer e.V. und die Arbeitsstelle Holocaustliteratur an der Justus-Liebig-Universität Gießen in Zusammenarbeit mit dem Magistrat der Universitätsstadt Gießen** zu einem **Zeitzeuginnen-Gespräch mit der Holocaust-Überlebenden Edith Erbrich** ein. Schirmherrin der Veranstaltung ist Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 29. Januar 2020, 19 Uhr, in der Alten Kunsthalle in der Kongresshalle, Berliner Platz 3, 35390 Gießen, statt.

Edith Erbrich wurde 1937 in Frankfurt am Main als Edith Bär geboren. Susanna, ihre katholische Mutter, wurde in Beugehaft genommen und sollte sich von ihrem jüdischen Mann scheiden lassen. Sie weigerte sich. Den Töchtern wurde das „J“ in den Ausweis gestempelt und sie durften nicht mehr zur Schule gehen. Am 14. Februar 1945, sechs Wochen bevor die US-Armee in Frankfurt einrückte, wurden Norbert Bär und seine Töchter Edith (acht Jahre alt) und Hella (geb. 1933) ins Lager Theresienstadt deportiert. Hierhin waren bereits zuvor die Großeltern väterlicherseits verschleppt worden. Theresienstadt galt als das „Wartezimmer des Todes“. Edith wurde von ihrem Vater und ihrer Schwester getrennt und von den Wärterinnen gedemütigt und gequält. Zum Zeitpunkt ihrer Deportation war das Vernichtungslager Auschwitz bereits von der Roten Armee befreit worden (am 27. Januar 1945). Wäre es nach den Plänen der Organisatoren des Holocausts und ihrer Helfershelfer gegangen, so wären Norbert Bär und seine Töchter sowie andere mit dem Transport XII/10 von Frankfurt aus nach Theresienstadt Deportierten, am 9. Mai nach Auschwitz weiter verschleppt worden, um in Birkenau vergast zu werden. Dies hat Norbert Bär erfahren, als er nach der Befreiung von Theresienstadt am 8. Mai bei der Erledigung der bürokratischen Formalitäten wegen der Rückkehr nach Frankfurt in der Kommandantur die Gestapo-Akten einsehen konnte. Die Bärs konnten nach Frankfurt zurückkehren. Von den Eltern Norbert Bärs überlebte nur die Mutter.

Während Hella Bär bis heute nicht über ihre Verfolgung sprechen kann, berichtet Edith Erbrich seit 2001 in Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen über ihr Leben und Überleben. Mit dem Journalisten Peter Holle hat sie lange Gespräche geführt und mit ihm ihr Erinnerungsbuch „Ich hab’ das Lachen nicht verlernt“ geschrieben.

Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Gerhard Merz

Vorsitzender der Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitzer e.V.

Unterer Hardthof 15, 35398 Gießen, Mobil: 0171/1930633, E-Mail: merz-giessen@freenet.de

FACHTAG

30. JANUAR 2020
IM RPI MARBURG

Veranstaltungsort:

Religionspädagogisches
Institut (RPI) der EKKW und EKHN
Regionalstelle Marburg
Rudolf-Bultmann-Straße 4
35039 Marburg

Anfahrtsbeschreibung unter:
[www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/
rpi-orte/marburg/kontakt/](http://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/rpi-orte/marburg/kontakt/).

Gegenposition
Rom*nja reflektieren
Rassismus Klischees
Vorurteile
Schule **thematisieren** sensibilisieren
Antiziganismus Zuschreibungen
hinterfragen **Sinti*zeRoma**
Jugendarbeit **"Zigeuner" Sinti** deutsch Bildung
Deutschland Sinti Demokratie

ANTIZIGANISMUS HERAUSFORDERUNG FÜR SCHULE UND GEMEINDE

Angehörige der Minderheit Sinti und Roma leben bereits seit über 600 Jahren im deutschsprachigen Raum. Unter der diskriminierenden Fremdbezeichnung „Zigeuner“ sind sie über viele Jahrhunderte an den Rand der Gesellschaft gedrängt und verblüdet worden, bis hin zum Völkermord an ca. 500 000 Menschen im Nationalsozialismus. Auch nach dem Ende des zweiten Weltkriegs endete die Ausgrenzung nicht.

Heute sind Sinti und Roma in der Bundesrepublik eine anerkannte nationale Minderheit. Sie stehen unter besonderem staatlichen Schutz. Gleichwohl werden Sinti und Roma in unserer Gesellschaft weiterhin diskriminiert und benachteiligt.

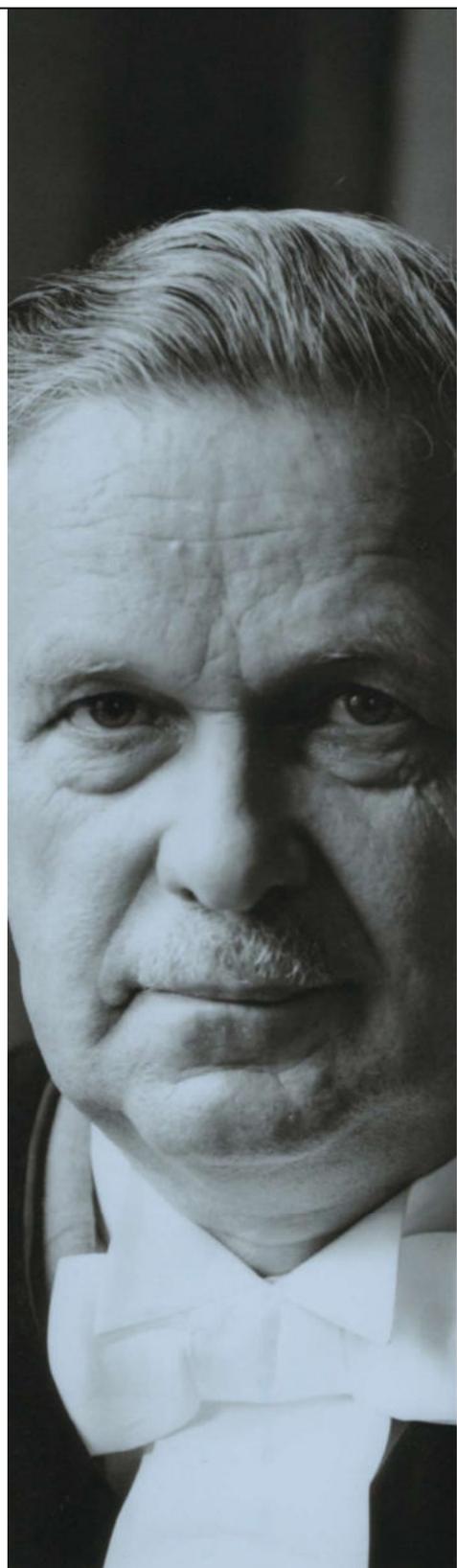
Der Studienlag geht einerseits der Frage des Antiziganismus nach, der Entstehung und Entwicklung der „Zigeunerbilder“ und ihre Funktionen und Auswirkungen. Andererseits nehmen wir praktische Überlegungen für Schule und Gemeinde in den Blick und machen pädagogische Vermittlungsangebote.

Programm

- 9.30 Uhr Ankommen
10.00 Uhr Beginn mit Begrüßung und Vorstellungsrunde, kurzes Grußwort vom Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Hessen
10.30 Uhr Vortrag von Dr. Markus End, Vorsitzender der Gesellschaft für Antiziganismusforschung, mit anschließendem Gespräch
11.30 Uhr Kaffeepause
11.45 Uhr Vorstellung der Handreichung für Lehrkräfte „Sinti und Roma in Deutschland und die Rolle des Antiziganismus“ durch ihren Hauptautorin Dr. Udo Engbring-Romang
12.30 Uhr Mittagessen
13.30 Uhr Workshops
• Unterrichtsprojekt Mehrmal für verfolgte Sinti-Kinder, Mirko Meyerding, Schulleiter Dreihausen
• Bildungsangebot des Landesverbandes: Projekttag rund um die mobile Ausstellung „Der Weg der Sinti und Roma“, Malte Clausen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landesverband
15.00 Uhr Kaffeepause
15.30 Uhr Quiz mit Dr. Markus End
16.00 Uhr Feedback und Abschlussrunde
16.30 Uhr Ende

Leitungsteam des Fachtags:

- Die Zielgruppen des Fachtags sind Religionslehrer*innen, Gemeindepfarrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Bildungsbeauftragte, Berater*innen im Themenfeld und weitere Interessierte.
- Die Veranstaltung ist nach dem Hessischen Lehrerbildungsgesetz akkreditiert.
- Teilnahmebeitrag: 12 Euro
- Anmeldung bitte bis 20. Januar 2020 unter: info@rpi-ekkw-ekhn.de.
- Malte Clausen, Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Hessen
- Frank Appel und Doris Peschke, Diakonie Hessen
- Dr. Anke Kaloudis, Religionspädagogisches Institut der EKKW und der EKHN
- Matthias Blüser, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
- Dr. Gerhard Neumann, Religionspädagogisches Institut Marburg



Erwin Stein

Erwin Stein

(1903–1992)

MINISTER
RICHTER
STIFTER

*Ein bewegendes Leben
in bewegter Zeit.*

15. Januar

bis

1. März 2020

Foto: Erwin-Stein-Archiv, Erwin-Stein-Stiftung
Gestaltung: nach Harald Schützlein - schuetzlein.de

Erwin Stein
ERWIN-STEIN-STIFTUNG



Museum im Spital Grünberg
Hintergasse 24
35305 Grünberg

Öffnungszeiten:
Mittwoch: 18.00 – 20.00 Uhr
Freitag – Sonntag / Feiertag:
14.00 – 17.00 Uhr



Die Ausstellung im Museum im Spital Grünberg geht dem Leben und Wirken Erwin Steins in seinem historischen Kontext nach. Erinnerung wird an eine Persönlichkeit, die zu den Gründerfiguren des Bundeslandes Hessen und der Bundesrepublik gezählt werden kann.

Erwin Stein, 1903 in Grünberg geboren und in Heidelberg, Frankfurt und Gießen zum Juristen ausgebildet, verließ 1933 den Staatsdienst. Durch sein Engagement in der Verfassungsberatenden Landesversammlung gilt er als einer der Väter der Hessischen Verfassung.

Gezeichnet von den Erfahrungen des Dritten Reichs, hat Erwin Stein auch als hessischer Kultusminister unter dieser Verfassung markante Akzente gesetzt. Kurzzeitig war er darüber hinaus hessischer Justizminister und Mitglied des Bundesrats. Zugleich setzte er sich beharrlich für die Wiedererrichtung der Universität Gießen ein.

Als hessischer Kultus- und Unterrichtsminister war seine Politik einem christlich-humanistischen Weltbild verpflichtet und zielte darauf, gleiche Bildungschancen für alle herzustellen. Während seiner Amtszeit wurden unter anderem die Schuldgeld- und Lernmittelfreiheit, die Errichtung politikwissenschaftlicher Lehrstühle an den Universitäten Frankfurt, Marburg und Darmstadt sowie die Schaffung einer zentralen Archivschule für Deutschland in Marburg beschlossen.

1951 wurde Erwin Stein nach kurzer Amtszeit am Bundesgerichtshof als Richter der ersten Generation ins Bundesverfassungsgericht gewählt, wo er in seinem zwanzigjährigen Wirken an wichtigen Entscheidungen mitwirkte.

Im Ruhestand ließ sich Erwin Stein in Annerod nieder, sein Wohnhaus dient der Justus-Liebig-Universität Gießen heute als Gästehaus. Im Jahr 1991 errichtete er die Erwin-Stein-Stiftung. Am 15. August 1992 verstarb Erwin Stein im Alter von 89 Jahren.

Die Ausstellung wurde von Apl. Prof. Dr. Anne C. Nagel, Historisches Institut am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der JLU, in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Erwin-Stein-Stiftung erarbeitet und 2016 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Begleitprogramm

Sonntag, 26. Januar 2020, 16.00 Uhr

Autorenlesung: Ein Mensch und zwei Leben: Erwin Stein (1903-1992)

Deutschland im 20. Jahrhundert. Am 7. März 1903 wird Erwin Stein in Grünberg/Oberhessen als Sohn eines Bahnmeisters geboren. Alles deutet auf ein solides Leben ohne Verwerfungen. Es kommt anders. Die politische Entwicklung in der ersten Jahrhunderthälfte zwingt den Juristen, der mit einer Jüdin verheiratet ist, zu größter Zurückhaltung. Nach 1945 beginnt sein zweites Leben. Unter dem Motto „Es muß alles anders werden“ stürzt er sich in die Politik und greift nachdrücklich in die Gestaltung eines demokratischen Deutschland ein.

Die Autorin, Anne C. Nagel, ist außerplanmäßige Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Gießen.

Vortragsveranstaltungen

Mittwoch, 15. Januar 2020, 19.00 Uhr

Prof. Dr. Volker Wissemann

**Erwin Stein, die Liebe zu den Blumen und
der Verein Deutscher Rosenfreunde**

Prof. Dr. Volker Wissemann, Inhaber der Professur für Spezielle Botanik an der Justus-Liebig Universität Gießen, ist Leiter des Gießener Botanischen Gartens und Vorstandsvorsitzender der Gießener Hochschulgesellschaft. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Erwin-Stein-Stiftung.

Mittwoch, 29. Januar 2020, 19.00 Uhr

Prof. Dr. Franz Reimer

Erwin Stein als Verfassungsrichter

Prof. Dr. Franz Reimer ist Inhaber der Professur für Öffentliches Recht und Rechtslehre an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Vorsitzender des Vorstands der Erwin-Stein-Stiftung.

Mittwoch, 12. Februar 2020, 19.00 Uhr

Prof. Dr. Anja Klöckner

Erwin Stein als Bildungsbürger

Prof. Dr. Anja Klöckner ist Inhaberin der Professur für Klassische Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Erwin-Stein-Stiftung.

Mittwoch, 19. Februar 2020, 19.00 Uhr

Ingo Berner

Erwin Stein als Namensgeber für eine Grünberger Schule?

Ingo Berner, Regierungsdirektor im Ruhestand, war bis zu seiner Pensionierung 2005 als Leiter des Dezernats Recht, Zentrale Aufgaben, Sicherheit an der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig. Er engagiert sich für eine angemessene Würdigung Erwin Steins in der Stadt Grünberg.

2020

WORKSHOPS
FÜHRUNGEN
& MEHR
Januar bis Juni

OBERHESSISCHES
museum

Es gibt ein neues Programm!

OBERHESSISCHES
museum

Altes Schloss
Brandplatz 2
35390 Gießen

Leib'sches Haus
Georg-Schlosser-Straße 2
35390 Gießen

Wallenfels'sches Haus
Kirchenplatz 6
35390 Gießen

KONTAKT
museum@giessen.de
0641 960973-0

ÖFFNUNGSZEITEN
Di. - So. 10:00 - 16:00 Uhr
Eintritt frei

Altes Schloss wegen Sanierungs-
maßnahmen geschlossen vom
08.06. - 23.08.2020

#oberhessischesmuseum
#wirsinddrei
#eintrittfrei

- 1 Altes Schloss
- 2 Leib'sches Haus
- 3 Wallenfels'sches Haus

EINTRITT
FREI

1 Altes Schloss mit Heidenturm: Hier wird die Kunstsamm-
lung des Oberhessischen Museums präsentiert. Es finden
regelmäßig Wechselausstellungen statt und es gibt immer
wieder Neues zu entdecken. Das kleine Filmbüro befindet
sich hier.

2 Leib'sches Haus: Leib'sches Haus: Neben dem Stadt-
modell lässt sich hier die Vergangenheit Gießens erkunden.
Volkskunde, Möbel und Handwerk verschiedener Epochen
werden im verwinkelten Fachwerkhaus gezeigt.

3 Wallenfels'sches Haus: Vom Faustkeil bis zum mittelalter-
lichen Schwert finden Sie hier archäologische Funde. Im
Dachgeschoss präsentieren wir die Sammlung asiatischer
Kunstwerke und das einzigartige Sandmandala.

www.giessen.de/oberhessisches_museum





UNSERE MUSEUMSRALLYE

Ein Spaß für alle Kinder und Familien.

Der weit über die Gießener Grenzen hinaus bekannte Comic-Künstler Hans-Michael Kirstein hat eigens für das Oberhessische Museum ein Rallyeheft mit spannenden Rätseln für Kinder gestaltet. Das Rallyeheft ist kostenlos erhältlich im Alten Schloss, Wallenfels'schen Haus und Leib'schen Haus.

LANGE DONNERSTAGE IM ALTEN SCHLOSS

BIS 19:00 UHR

Das Oberhessische Museum bietet an zahlreichen Donnerstagen verlängerte Öffnungszeiten an.

TERMINE 2020

16.01.

23.01.

13.02.

27.02

12.03.

16.04.

23.04.

14.05.

WIESO? WESHALB? WARUM.

Fragen an die Ethnographische Sammlung
bis 26.01.2020

TERMIN

Do. 16.01.2020, 19:00 Uhr, Altes Schloss

TERMIN

Do. 23.01.2020, 19:00 Uhr, Altes Schloss



AUSSTELLUNGEN 2020

Das Oberhessische Museum besitzt eine umfangreiche Sammlung von ethnographischen Objekten aus verschiedenen Ländern und Weltregionen, die in den vergangenen Jahren nicht für die Öffentlichkeit zugänglich war. Die große Sonderausstellung widmet sich nun der Aufarbeitung der Objekte. Neben Fragen zur Sammlungsentstehung und -geschichte, zu kolonialen Verknüpfungen und zum gegenwärtigen Zustand der Sammlung, dreht sich die Ausstellung insbesondere um die Frage, welche Rolle die Sammlung zukünftig im Oberhessischen Museum einnehmen kann.

RAHMENPROGRAMM

Wege aus dem Kolonialismus?

Fernweh ans Mittelmeer – eine rassismuskritische Reise durch postkoloniale Verhältnisse

Vortrag von Laura Digoh-Ersoy,
Politologin und Dipl.-Pädagogin, Mitglied bei KARFI,
dem Schwarzen Kollektiv für Empowerment und
rassismuskritische Bildung

Ein Totempfahl in Gießen?

Vortrag von Dr. Angela Weber, Ethnologin